

SCHWERIN, 25.07.2011. Der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Mecklenburg – Vorpommern, Herr Dr. Till Backhaus nahm in einer Erklärung am 23.07.2011 zum Problem des chronischen Botulismus Stellung. Sie wurde gleichentags im „Nordmagazin“ veröffentlicht. Darin äußerte er sinngemäß:

1. Die Krankheit habe offenbar in Schleswig – Holstein für Aufregung gesorgt, die Sorge sei aber für MV unbegründet.
2. Es handele sich bei der Krankheit um Einzelfälle, die nur in Gebieten mit größerer Bestandsdichte und bei Hochleistungsherden auftrete – solche Bestände gäbe es aber hierzulande nicht.
3. Sollten dennoch Krankheitsfälle auftreten, so sollten sich die davon betroffenen Landwirte an die zuständigen Veterinärämter wenden und mit ihnen das weitere Vorgehen abstimmen.

Hierzu erklärt der Verein:

1. Dem Ministerium ist seit Mitte der neunziger Jahre und dem Minister persönlich seit seinem Amtsantritt 1998 die Tatsache bekannt, dass es sich beim chronischen Botulismus um eine neuartige Tierkrankheit mit Seuchencharakter handelt.
2. Die davon betroffenen Landwirtschaftsbetriebe haben schwerste wirtschaftliche Schäden ebenso zu beklagen wie teilweise unheilbare gesundheitliche Beeinträchtigungen der auf den Höfen arbeitenden und lebenden Personen.
3. Die Agrarpolitik auf Bundes- und Landesebene
 - a) ignoriert seit mehr als 15 Jahren den vorhandenen Forschungsbedarf,
 - b) vertritt zur Anwendung des Tierseuchengesetzes eine unrichtige Meinung,
 - c) weist stattdessen den Betroffenen die Schuld an der Erkrankung von Mensch und Tier zu.
4. Um diesem unhaltbaren Zustand endlich Einhalt zu gebieten, haben sich von der Krankheit betroffene Landwirte zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen. Durch politische Aktivitäten, die Einschaltung der Medien und rechtlichen Schritte soll
 - a) für die Vergangenheit durch Bund und Länder ein Entschädigungsfonds eingerichtet werden, um wie im Falle von EHEC die Schäden der Betroffenen auszugleichen
 - b) für die Zukunft der chronische Botulismus in die Liste anzeigepflichtiger Tierseuchen aufgenommen werden
5. Der Verein weist mit Nachdruck die in der Erklärung des Ministers erneut zum Ausdruck kommende Taktik einer Beschwichtigung der Öffentlichkeit zurück.
6. Die Krankheit ist nicht nur in Schleswig – Holstein und Meckl. – Vorpommern sondern bundesweit ein Problem, das schnellstmöglich einer Lösung bedarf. In seinem kürzlich verabschiedeten „Appell von Fallingbostal“ hat der Verein Frau Ministerin Aigner zu zügigem Handeln aufgefordert – dies gilt ebenso für Herrn Minister Dr. Backhaus.